

ECOfondstest 21.12.2016

Vier Mikrofinanzfonds im ECOreporter-Fondstest: Wer liegt vorn?



Mikrofinanzfonds vergeben Darlehen an Mikrofinanzinstitute in armen Weltgegenden, damit diese Mikrokredite an Kleinunternehmer wie diese Händlerin aus Tadschikistan finanzieren können. Der ECOfondstest hat analysiert, wie rentabel und wie nachhaltig das Investment in Mikrofinanzfonds ist. / Foto: Invest in Visions GmbH

Mikrofinanzen haben Jubiläum: Vor zehn Jahren, [im Dezember 2006, haben Muhammad Yunus und die von ihm gegründete Grameen-Bank den Friedensnobelpreis bekommen.](#) Anleger können über Mikrofinanzfonds in Armutsbekämpfung investieren. Vier Mikrofinanzfonds hat ECOreporter.de einem Vergleichstest unterzogen: Wie stehen sie da in den Punkten Rendite, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Transparenz? Wie schneiden die beiden älteren Mikrofinanzfonds IIV Mikrofinanzfonds und Dual Return Fund - Vision Microfinance gegenüber den Neulingen GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds und KCD Mikrofinanzfonds der Bank im Bistum Essen (BiB) ab?

Geld anlegen und damit Gutes tun. Das erhoffen sich Anleger, die in Mikrofinanzfonds investieren. Denn solche Fonds sammeln Kapital, um in armen Weltgegenden Mikrokredite zu finanzieren. Das sind Darlehen an Kleinunternehmer, die sich damit aus der Armut herausarbeiten können. Lange war in Deutschland nur ein Mikrofinanzfonds zum Vertrieb zugelassen, der in 2011 aufgelegte IIV Mikrofinanzfonds. Die von Edda Schröder gegründete und geleitete Invest in Visions GmbH hat ihn entwickelt. Anfang 2015 startete dann die Bank

im Bistum Essen (BiB) ihren KCD Mikrofinanzfonds - III. Die katholische Kirchenbank investiert selbst seit vielen Jahren im Bereich Mikrofinanz. Im Dezember 2015 folgte der GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds. Der bereits 2006 aufgelegte Dual Return Fund - Vision Microfinance der C-Quadrat Asset Management GmbH aus Wien ist zwar der älteste Mikrofinanzfonds im Test. In Deutschland ist er jedoch erst seit Juni 2016 zum Vertrieb zugelassen. C-Quadrat Asset Management gehört zur C-Quadrat Gruppe, einem international operierenden Vermögensverwalter.

Mikrofinanzfonds erreichen stabile Jahresrenditen

Alle vier Mikrofinanzfonds sind 2016 auf starkes Anlegerinteresse gestoßen, Anleger haben bei ihnen viel Geld investiert. Wohl auch, weil Mikrofinanzfonds als vergleichsweise sicheres Investment gelten. Sie verleihen das Geld der Anleger an Mikrofinanz-Dachorganisationen. Diese wiederum vergeben es an Mikrofinanzinstitutionen – also an eine Mikrofinanzbank, etwa in Peru. Deren Mitarbeiter sind die Kundenberater, die das Geld zu den Kunden bringen und später wieder abholen, samt Zinsen. Dadurch, dass ein Mikrofinanzfonds in der Regel mit Dutzenden von Mikrofinanzinstitutionen zusammenarbeitet, verteilen sich die Risiken. Hin und wieder gerät trotzdem einmal ein Mikrofinanzinstitut in Probleme. Insgesamt haben sich die Mikrofinanzfonds in den letzten Jahren jedoch als sehr sicher erwiesen. Auch wegen der extrem guten Rückzahlungsmoral der Kreditnehmer. Schließlich ist ein Mikrokredit für viele Menschen ohne Zugang zu Finanzdienstleistungen eine meist einmalige Chance, sich aus der Armut zu befreien.

Keiner der getesteten Mikrofinanzfonds erlitt bisher einen Jahresverlust. Die beiden älteren Fonds, der IIV Mikrofinanzfonds und der Dual Return Fund - Vision Microfinance, haben pro Jahr im Schnitt zwischen zwei und drei Prozent an Wert gewonnen. In den letzten fünf Jahren verbesserten sie sich insgesamt um rund 13 Prozent. Der Anfang 2015 gestartete KCD Mikrofinanzfonds legte in seinem ersten Jahr rund drei Prozent zu. Der Mikrofinanzfonds der GLS Bank war zum Testzeitpunkt (1.12.) noch nicht ganz ein Jahr am Markt, lag aber klar im Plus.

2016 war für die vier Fonds ein eher schwieriges Jahr – eben weil Anleger 2016 in kurzer Zeit sehr viel Geld in die Mikrofinanzfonds investierten. Mikrofinanzfonds benötigen Zeit, um seriöse Mikrofinanzinstitutionen zu finden, die das Geld an Kreditnehmer weitergeben. Die Mikrofinanzinstitutionen sollen beispielsweise gewährleisten, dass die Kreditnehmer sich nicht überschulden, dass sie keine umweltschädlichen Geschäftsideen finanzieren. Dieser Prüfungsaufwand hinderte die Mikrofinanzfonds teilweise daran, das Geld der Anleger direkt weiterzugeben. Sie mussten Teile des neuen Geldes parken, das so aber keine Rendite einbringen konnte. Der IIV Mikrofinanzfonds nahm sogar drei Monate lang kein neues Geld von Anlegern an.

Bemerkenswert: Trotz dieser Probleme fielen die nur gelegentlichen Monatsverluste in 2016 gering aus, und auf Jahressicht liegen alle vier Mikrofinanzfonds klar im Plus. Sie verzeichneten zum Testzeitpunkt auf Sicht von zwölf Monaten 1,4 bis 1,9 Prozent Wertzuwachs. Unsere Kursgrafiken in den einzelnen Fondstests zeigen die Wertentwicklung der Fonds.

Kein schneller Ausstieg aus den Mikrofinanzfonds möglich

Einen Aktienfonds kann man von einem Werktag auf den anderen verkaufen. Bei den Mikrofinanzfonds ist die Rückgabe von Fondsanteilen nicht so kurzfristig möglich. Die Anteile des GLS Fonds sind beispielsweise nur Ende Juni und Ende Dezember zurückzugeben, vorher ist noch die dreimonatige Kündigungsfrist zu beachten. Das heißt: Wer im November kündigt, erhält sein Geld erst im darauf folgenden Juni wieder heraus. Die GLS Bank erklärt dies damit, dass sie möglichst viel Kapital in Mikrokrediten binden wolle und daher frühzeitig wissen müsse, ob Anleger Kapital zurückfordern. Bei den anderen Fonds ist der Verkauf monatlich bzw. pro Quartal möglich. Kaufen können Anleger dagegen bei allen vier Fonds in jedem Monat. Der jeweilige Preis der Fondsanteile ergibt sich aus zweierlei: Zu einen aus wirtschaftlichen Kennzahlen der Mikrofinanzinstitute, in die die Fonds investieren, zum anderen bewerten unabhängige Dienstleister die Darlehen.

Die Jahresgebühren sind fast so hoch wie die Rendite

Mikrofinanzfonds verursachen einen hohen Verwaltungsaufwand. Hier geht es schließlich nicht um schlichte Aktienkäufe, sondern darum, Geld an Mikrofinanzinstitute in meist fernen Ländern zu verleihen. Das führt zu hohen Personalkosten im Fondsmanagement. Die Gesamtkosten der Mikrofinanzfonds liegen daher pro Jahr bei etwa zwei Prozent der Anlagesumme – nicht wenig angesichts von insgesamt zwei bis drei Prozent Wertsteigerung, die nach Abzug der Kosten für den Anleger in der Regel noch übrig bleiben. Die bei jedem Fonds angegebenen Gesamtkosten pro Jahr (TER, Total Expense Ratio) beinhalten die Summe aller Kosten: Verwaltungsgebühren, Betriebskosten, Depotbankgebühren und andere.



In diesen Kosten nicht enthalten ist der einmalige Ausgabeaufschlag, der bei dem Investment in einen Fonds anfällt. Er beträgt beim GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds 2,5 Prozent und bei den drei anderen Fonds jeweils 3,0 Prozent.

Bildhinweis: Vertreter von Mikrofinanzfonds sprechen mit Kunden von Mikrofinanzinstituten vor Ort darüber, wie fair

und kompetent sie als Mikrokreditnehmer betreut werden. Das aufwändige Prüfverfahren treibt die Jahreskosten von Mikrofinanzfonds hoch, soll aber die Nachhaltigkeit des Investments garantieren. / Foto: BiB

Mikrofinanzfonds bringen Sicherheit ins Anlegerdepot

Mikrofinanzfonds weisen nur geringe Wertschwankungen auf. Alle getesteten Fonds schütten anfallende Jahresgewinne an die Anleger aus. Das Geschäft mit Mikrokrediten verläuft weitgehend unabhängig von den Börsen - im Gegensatz zu Investments in Aktien oder Anleihen. Daher eignen sich Mikrofinanzfonds auch für Anleger mit höherem

Sicherheitsbedürfnis. Für spekulativ ausgerichtete Investoren, die Wert auf eine hohe Rendite legen, kommen Mikrofinanzfonds dagegen nicht in Frage.

Nachhaltigkeit: hohe soziale Wirkung

Alle vier getesteten Fonds punkten bei der Nachhaltigkeit. Das Geld der Anleger wirkt bei ihnen sozial: Denn in armen Regionen der Welt kann eine Schneiderin oft schon mit einem kleinen Kredit eine Nähmaschine erwerben und sich selbstständig machen. Herkömmliche Banken vergeben aber solche Kleinstkredite meist nicht. Sie befürchten dabei mehr Aufwand als Ertrag. Vor allem aber leben in Schwellen- und Entwicklungsländern viele Menschen nicht in der Nähe einer Bank. Stattdessen könnten sie sich vielleicht Geld bei einem lokalen Kredithai leihen, die Zinsen sind dann exorbitant hoch. Mikrofinanzen helfen hier.

Dabei sind auch solche Mikrokredite nicht billig, sie werden meist mit 15 bis 30 Prozent pro Jahr verzinst, zuweilen noch höher. Das ist stattlich, liegt aber noch weit unter den Tarifen lokaler Geldverleiher. Die Zinsen sind meist auch nur prozentual sehr hoch – die realen Summen sind oft niedrig. Denn wenn ein Kreditsachbearbeiter per Moped 500-Dollar zu einem Kunden im Dschungel herausbringt, entstehen erhebliche Kosten – der Zinsaufwand liegt dennoch bei einem halben Jahr und 20 Prozent nur bei 50 Dollar. Dicke Gewinne erbringt das für das Mikrofinanzinstitut nicht, allein schon wegen der Spritkosten des Kreditsachbearbeiters.

Experten prüfen, an wen das Geld verliehen wird

Alle vier Fonds im Test erhielten gute Noten im Bereich „Auswahlprinzip“. Sie wählen die Mikrofinanzinstitute, mit denen sie zusammenarbeiten, nach eingehenden Prüfungen aus. Die Mikrofinanzfonds legen Wert darauf, dass die Mikrofinanzinstitute außer Krediten weitere Dienstleistungen anbieten, zum Beispiel Sparmöglichkeiten und Versicherungen, etwa gegen Ernteausfall. Die Mikrofinanzinstitute müssen belegen, dass ihre Zinsen angemessen sind und dass sie Mikrokreditnehmer kompetent betreuen. Wenn die Mikrokredite der Umwelt nutzen, fließt das in die Bewertung durch die Fondsmanager ein. Entscheidend ist aber der soziale Nutzen der Darlehen.

Die Bank im Bistum Essen (BiB) baut bei der Auswahl der Mikrofinanzinstitute für den KCD Mikrofinanzfonds auf die umfassende Erfahrung ihrer eigenen Experten. Die übrigen Fonds setzen stark auf die Unterstützung durch auf Mikrofinanz spezialisierte Agenturen. Einen Beirat mit externen Fachleuten gibt es nur beim GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds. Das gab Pluspunkte bei unserer Bewertung der „Management-Qualität“.

Die Jahres- und Halbjahresberichte der Anbieter listen die Mikrofinanzinstitute auf, an die die Mikrofinanzfonds Darlehen vergeben haben. Die Anbieter des IIV Mikrofinanzfonds und der Dual Return Fund - Vision Microfinance informieren auf der Homepage und in den Monatsberichten über einige ausgewählte Mikrofinanzinstitute und einzelne Kunden. Anleger des KCD Mikrofinanzfonds erhalten weniger Angaben. Die beste Note im Bereich „Transparenz“ erhielt der GLS-Fonds für besonders umfassende Informationen: Ein jährlicher Investitionsbericht stellt die Mikrofinanzinstitute vor, in die der Fonds investiert, erläutert die Rahmenbedingungen in den einzelnen Mikrofinanzmärkten und den Anlageprozess.

Welche Bewertungen die getesteten Mikrofinanzfonds in einzelnen Bereichen erhielten und welche Gesamtnote, das lesen Sie in den einzelnen Testanalysen. Geprüft haben wir den [KCD Mikrofinanzfonds - III](#), den [IIV Mikrofinanzfonds](#), den [Dual Return Fund - Vision Microfinance](#) und den [GLS Alternative Investments-Mikrofinanzfonds der GLS Bank](#).

Wie ECOreporter.de bei den Bewertungen vorgegangen ist, erläutern wir [hier](#).

ECOfondstest 29.12.2016

Im Test: Diese Mikrofinanzfonds bekamen die Bestnoten



In armen Weltgegenden reicht oft schon wenig Kapital, um eine Geschäftsidee umzusetzen. Mikrofinanzinstitute vergeben solche Kleinkredite. Mikrofinanzfonds stellen ihnen dafür Kapital zur Verfügung. / Foto: Invest in Visions

Vier Mikrofinanzfonds hat ECOreporter.de im Vergleichstest analysiert und bewertet. Es handelt sich um die Mikrofinanzfonds, in die deutsche Privatanleger investieren können: den GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds der GLS Bank, den KCD Mikrofinanzfonds - III der Bank im Bistum (BiB) Essen, den IIV Mikrofinanzfonds der Invest in Visions GmbH und den Dual Return Fund - Vision Microfinance der C-Quadrat Asset Management GmbH.

Wir haben geprüft und verglichen, welche Rendite diese Mikrofinanzfonds bieten, wie hoch die Risiken und die Kosten sind, wo ihre Stärken und Schwächen im Bereich Nachhaltigkeit liegen, wie es um die Transparenz bestellt und wie hoch die soziale Wirkung der Fonds ist.

Insgesamt erhielten die vier Mikrofinanzfonds im Vergleichstest gute Noten. Aber sie zeigten auch deutliche Unterschiede bei den Leistungen in einzelnen Bereichen. In unserer Tabelle sehen Sie auf einen Blick, wo die Fonds im Vergleich rangieren, im Bereich Finanzen, bei der Nachhaltigkeit und im Hinblick auf die Finanznote.

FONDSPLATZIERUNGEN IM TEST			
Fondsname	Gesamt- wertung: Platz	Finanz- note: Platz	Nachhaltig- keitsnote: Platz
GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds	1	3	1
Dual Return Fund - Vision Microfinance	1	1	2
IIV Mikrofinanzfonds	3	2	3
KCD Mikrofinanzfonds – III	4	3	3

[Der GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds](#) erhielt die beste Nachhaltigkeitsnote. Er punktet unter anderem damit, dass ein Beirat mit unabhängigen Experten in die nachhaltige Ausrichtung des Fonds eingebunden ist. Auch zeichnet er sich durch eine besonders hohe Transparenz aus.

In der Gesamtnote gleichauf mit dem Mikrofinanzfonds der GLS Bank liegt der Dual Return Fund - Vision Microfinance von C-Quadrat Asset Management aus Wien. Beide liegen bei der Gesamtnote auf dem Spitzenplatz, mit geringem Vorsprung. [Der Dual Return Fund - Vision Microfinance](#) hat die beste Finanznote im Vergleichstest erhalten, vor allem aufgrund seiner überaus stabilen Wertentwicklung über zehn Jahre hinweg. In diesem Zeitraum ging es für ihn fast durchweg aufwärts.

[Der IIV Mikrofinanzfonds](#) der Invest in Visions GmbH aus Frankfurt hatte in 2016 mit einigen Problemen zu kämpfen, musste im Jahresverlauf sogar für drei Monate geschlossen werden. Denn ihm floss so schnell so viel Anlegerkapital zu, dass er es nur mit Verzögerung investieren konnte. Dennoch erreichte er die zweitbeste Finanznote im Test, auch aufgrund der positiven Wertentwicklung auf lange Sicht.

[Der KCD Mikrofinanzfonds – III](#) der Bank im Bistum (BiB) Essen ist erst seit 2015 auf dem Markt und konnte daher noch nicht mit einer über lange Zeit guten Wertentwicklung Pluspunkte sammeln. Das verzerrt den Vergleich ein wenig. Weil die BiB im Vergleich weniger ausführlich frei zugänglich darüber informiert, wie die Mikrofinanzinstitute arbeiten, denen der KCD Mikrofinanzfonds - III Darlehen gibt, erhielt er die schwächste Note für Transparenz. Doch auch der KCD Mikrofinanzfonds - III erhielt eine gute Gesamtnote. Ihn zeichnet unter anderem eine sehr gute nachhaltige Wirkung aus.

In unserem einführenden Artikel zu dem Vergleichstest erläutern wir [die wichtigsten Resultate der Analysen dieser Mikrofinanzfonds](#) und ordnen sie ein.

Wie wir bei den Bewertungen vorgegangen sind, erfahren Sie [hier](#).